

herausgab¹ und dabei entdeckte, dass in derselben der Zosimus-Brief der Vienger Sammlung erwähnt wird, und indem er weiter in einem andern Aufsätze² die Angabe der Vienger Chronik: 'Commemorat hoc beatus Stephanus pontifex in epistola quadam ad principem Francorum' auf den Paulus-Brief der nämlichen Sammlung deutete, folgerte er, dass die beiden angezogenen Briefe schon im 10. Jahrh. vorhanden gewesen seien. Duchesne hat zunächst eine Besprechung meiner Arbeit geliefert³, dann über die Vienger Briefe in der Sitzung der Académie des inscriptions et belles lettres am 12. Juni 1891 einen Vortrag gehalten⁴ und endlich im ersten Bande seiner *Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule* (Paris 1894) über 'Les faux privilèges' — die Vienger Briefe — und 'Le livre épiscopal de l'archevêque Léger'⁵ p. 162—206 gehandelt⁶: er vertritt überall die Meinung, dass die Vienger Briefe in zwei

1) 'La plus ancienne chronique de l'église de Vienne' im Bulletin d'histoire ecclésiastique et d'archéologie religieuse des diocèses de Valence, Gap, Grenoble et Viviers, X^e année, 5^e livraison (Septembre-Octobre 1890) p. 185—189. 2) 'Étude sur les catalogues des anciens évêques de la province de Vienne' in der Zeitschrift L'université catholique. Nouvelle série V, 492—525 (Décembre 1890). 3) Bulletin critique XII (1891), 241—245. 4) Comptes rendus des séances de l'année 1891. Quatrième série XIX (1892), 186. 5) Hier findet sich auch 'die älteste Vienger Chronik' als erster Bestandtheil des 'Liber episcopalis Viennensis ecclesiae' (p. 179—188) ohne die beiden Verkürzungen, welche Chevaliers Ausgabe unter Justus und Avitus leider aufweist. 6) Duchesne hat in seinem zweiten Capitel 'Les métropoles du sud-est et la primatie d'Arles' p. 84—140 auch diejenigen Fragen berührt, welche ich im ersten Theil meiner Arbeit über Arles und Vienne erörtert habe, sich aber darauf beschränkt, seine Auffassung zu entwickeln, ohne sich in eine Auseinandersetzung mit mir einzulassen: 'Les sources', begründet er sein bequemes Verhalten, 'sont assez accessibles pour que le lecteur qui en aurait le désir puisse y recourir aisément et se faire une opinion personnelle'. Indem ich mir darauf bei anderer Gelegenheit zurückzukommen vorbehalte, gehe ich hier nur auf einen allgemeineren Vorwurf ein. Wenn er mich (Bulletin critique XII, 243) 'par une distraction singulière' zu der Meinung kommen lässt, 'que les archevêques d'Arles et de Vienne existaient encore, qu'ils se disputaient encore les suffragants et les titres, et qu'ainsi la question n'était pas tout à fait morte', so erwidere ich darauf, dass zwar jetzt weder in Arles noch in Vienne ein Erzbisthum mehr besteht, dass beide Erzbisthümer aber nicht aufgehoben, sondern das eine sammt Embrun mit Aix, das andere mit Lyon vereinigt sind, also in den Erzbischöfen von Aix und Lyon auch heute noch die Erzbischöfe von Arles und Vienne vorhanden sind (unio aequae principalis). Duchesne hätte das deutlich ausgesprochen finden können; S. X des Sonderabzugs heisst es nämlich: 'Auf Grund der Epistolae Viennenses führt auch jetzt noch der Erzbischof von (Lyon-) Vienne den Titel Primat des primats des Gaules'. In der vorliegenden Arbeit gebe ich mich nur mit dem neuen Material ab, welches zur Beurtheilung der Vienger Briefe inzwischen beigebracht ist.